

## Announcements und andere „unwichtige“ Dinge

(990502)



In (fast) jedem Square Dance Club ist der Clubabend das allwöchentliche Ereignis, zu dem man sich nicht nur des Tanzens wegen trifft, sondern auch zum Austausch oder Erlangen neuer wichtiger oder weniger wichtiger Informationen. Diese können selbstverständlich sowohl square-dance-bezogen als auch privater Natur sein. Man kann also den Clubabend durchaus als „Medium“ bezeichnen, da sich hier im Verlaufe einer Woche mit etwas Glück wohl doch die Mehrzahl der Clubmitglieder einfindet.



Diese Tatsache machte sich ein übler Square-Dance-Genosse zunutze und führte doch tatsächlich die sogenannten „Announcements“ ein, in der vagen Hoffnung, hierdurch vor allen anwesenden Mitgliedern nicht nur die Gäste begrüßen zu können, sondern auch in Kurzform die vermeintlich wichtigsten Mitteilungen für den Club und die einzelnen Clubmitglieder bekanntzugeben.

Dies an sich wäre nicht weiter verwerflich und würde auch niemanden stören, würden die Announcements nicht ausgerechnet in den gleichen Zeitraum fallen, der von den Meisten zu dem schon oben erwähntem Informationsaustausch benutzt wird und dadurch natürlich zu erheblichen Störungen desselben führt.

Doch nicht nur das: mittlerweile hat die Unsitte der Announcements schon so weit um sich gegriffen, daß man von einigen Club - Individuen durch Aufforderung förmlich dazu genötigt wird, diesen Announcements beizuwohnen. Was denken sich diese impertinenten Lümmel/innen eigentlich dabei?

Nun, glücklicherweise gibt es ja noch die Möglichkeit, für diese kurze Zeit die Ohren auf Durchzug zu stellen. Sollte einem tatsächlich was (Un)wichtiges entgangen sein (Travel- oder Demotermine, EAA-Hinweise, Specials oder der eigene Geburtstag), erhascht man bestimmt ein Bröckchen beim „Outdoor-Palaver“ und man kann die

zuständigen Personen (Vorstand) dann immer noch fragen, um was es geht.

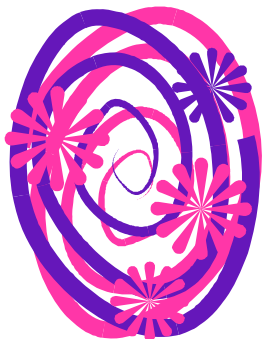
Mittlerweile, so hört man von travelnden Clubmitgliedern, soll es schon so fortschrittliche Clubs geben, die die Zeichen der Zeit erkannt haben und die lästigen Announcements am Clubabend weglassen. Das wirklich Wichtige erfährt man ja ohnehin draußen vor der Tür und das lästige Begrüßen der Gäste gehört ja wohl kaum dazu. Endlich mal Clubs, die sich auf das wirklich Wichtige beschränken, **das Nichts!**



Es gibt auch Clubs, die auf langen Tischen kiloschwere Ordner auslegen, in denen Zettel (sogenannte „Flyer“) - akribisch geordnet - vorzufinden sind, mittels derer versucht wird, Tänzer zu diversen Veranstaltungen zu locken. Des lieben Friedens willen entnimmt man dann den ein oder anderen, um so dem Urheber dieser Manie einen Gefallen zu tun. Besonders groß ist die Freude bei diesem dann auch, wenn **alle** Flyer bis auf das letzte Exemplar entnommen werden (so daß nur noch die leere Plastikhülle übrigbleibt - wenn überhaupt), zeigt dies doch deutlich das gesteigerte Interesse der Tänzer.

Auch Pinwände und sonstige Freiflächen werden vom Clubvorstand dazu benutzt, die Tänzer in aufdringlichster Art und Weise daran zu erinnern, um diese Area einen möglichst großen Bogen zu machen. Insbesondere wenn dubiose Tabellen mit noch leeren Flächen um Ausfüllung flehen, stinkt es barbarisch nach Arbeit und da wir ja saubere Tänzer sind, halten wir uns von „Gestank“ möglichst fern. Sollte einen natürlich das große Unglück ereilen, seinen werten Namen doch einmal in eines jener freien Felder zu setzen, bedeutet das ja noch lange nicht, daß man daran unbedingt gebunden ist. Wenn z.B. zum Special oder zur Graduation die von allen so beliebte Coca-Cola-Torte, mit vielen vielen bunten Smarties verziert, fehlt, kann das ja nicht so schlimm sein. Es standen ja noch so viele andere Namen auf der Liste, und auf einen mehr oder weniger kommt es nun wirklich nicht an.

Auch die „Trouble-Coordinator“ (oder hieß das „Travel-Coordinator“?) freuen sich tierisch, wenn - natürlich auch nur z.B. - auf der Travel-Liste 10 Namen zum Banner-Klau eingetragen sind und sich gerade hier, überraschenderweise und völlig unerwartet drei der Tänzer für entbehrlich halten! Endlich mal einige Tänzer, die eigenverantwortlich gehandelt haben, bescheiden sind und sich nicht immer vordrängeln!



Ganz lästige Clubs gehen sogar soweit, daß sie sogenannte Clubzeitungen rausbringen. Sie versuchen, ihr mehr oder weniger geistiges Esprit möglichst allen Clubmitgliedern mitzuteilen, indem sie umweltfreundliches Recycling-Papier vollschmieren. Solche Clubzeitungen bekommt man aber zum Glück meistens nur, wenn man zum Clubabend kommt, denn das Verschicken der Clubzeitungen kostet Geld und das haben zumindest die kleinen Clubs nicht. Außerdem braucht man ja nur die für einen selbst

wichtigen Seiten zu lesen, die mit den harmlosen Witzen.

Ich für mein Teil kann das „Nur-Witze-Lesen“ nur unterstützen, bleibt mir doch wegen dieses Gekrakels eine Welle der Empörung erspart, denn: dies ist leider kein Witz!

See you in an Outdoor-Palaver

Bericht von Volker Granat

aus „Bembel Gebabbel“ Sept./Okt. 1999